



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Hauptstraße 67. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich (sonn-  
taglich) von 1933 bis zum 31. März 1934. Die „N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
ständigungsmittel sämtlicher Organisationen der Partei im Gau  
Halle-Merseburg und der Gebiete, für unterliegt und  
unmittelbar eingetragene Zeitungen keine Gewähr. — Schil-  
lerstraße 67, Halle (Saale), Telefon-Nr. 118, 119, 120, 121.  
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 154

Bezugspreis monatlich 2.— RM., postfrei 20 RM.,  
Vierteljahr 5.— RM., postfrei 40 RM., (einmal 40 RM. Ver-  
rechnungsgeld) jährlich 12.— RM., postfrei 100 RM., (einmal  
100 RM. Verrechnungsgeld) halbjährlich 6.— RM., postfrei  
50 RM., (einmal 50 RM. Verrechnungsgeld) vierteljährlich  
3.— RM., postfrei 25 RM., (einmal 25 RM. Verrechnungsgeld)  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Mittwoch, den 7. Juni 1939

# Der Führer dankt der „Legion Condor“

## Gewaltige Siegesparade der deutschen Spanientkämpfer vor Adolf Hitler

Berlin, 6. Juni. Die „Legion Condor“, die zahlreichen deutschen Freiwilligen-Formationen in Spanien, haben am Dienstag ihren feierlichen Einzug in die Reichshauptstadt gehalten. Die Parade des Sieges am Vormittag vor dem Führer bildete wohl die stolze und erhabendste Stunde für unsere in Hunderten von Schlachten bewährten heldenmütigen Spanientkämpfer seit ihrer Rückkehr nach Deutschland. Gemeinsam mit der „Legion Condor“ marschierten auch jene Legionäre, die den letzten Teil des Krieges in Spanien nicht mehr mit erlebt haben, weil sie schon vorher abberufen worden waren, am Führer vorbei: Schütze an Schütze Legionäre sämtlicher Wehrmachtsteile als kampferprobte Einheit; ein wichtiges militärisches Bild der Disziplin und Wehrhaftigkeit. Der fürmliche Anblick, der ihnen aus dem die Paradestraße umfließenden Menschenmassen immer wieder entgegenbrachte, war Ausdruck der Dankbarkeit eines Volkes, das mit Stolz auf seine wehrhaften Söhne blickt. Mit dem feierlichen Einmarsch im Volkspark in den Mittagsstunden, bei dem der Führer den deutschen Spanientkämpfern einen und den deutschen Volksgenossen einen heldenhaften Einsatz im spanischen Freiheitskampf ansprach, erwiderten die teilnehmenden Legionäre ihre Kränze. Vor dem

Staatsrat hatte der Führer im Ehrenmal einen Kranz für die Toten der „Legion Condor“ niedergelegt, während die vorherige Bewillkommung im Volkspark durch Generalfeldmarschall Göring erfolgte. Der Wunsch, unsere spanischen Freiwilligen marschieren zu sehen, und das ideale Paradeviertel hatten schon am frühen Morgen Hunderttausende von Berlinern auf die Beine gebracht. Um 9 Uhr fanden sie bereits längs der festlich geschmückten Straßenseite, über die Charlottenburger Chaussee und die historische Straße Unter den Linden bis zum Volkspark, in unüberschaubarer Mannzahl hinter den paradebildenden Formationen. Gegen 9 1/2 Uhr fuhren die nationalspanischen Ehrengäste und die Offiziersabordnung, die die deutschen Freiwilligen von Spanien nach Deutschland begleiteten, sowie Generalmajor von Richthofen vor. Empfangen von einem freudigen, minutenlang anhaltenden Wehrleistungschor, begab sich die nationalspanische Abordnung zum Vortruppbüro an der Reichswehrschule. Besondere Ehrenplätze waren den Verwundeten und den Angehörigen der im spanischen Freiheitskampf gefallenen deutschen Freiwilligen vorbehalten. (Fortsetzung auf Seite 2)

## Des Gauleiters Gruß an unsere Condor-Legionäre!

Volksgenossen und Volksgenossinnen des Gau Halle-Merseburg!

Heute abend kehren nun die Männer der Legion Condor auch in unsere heimatische Gaustadt Halle zurück. Sie konnten einst nicht, wie es sonst Soldatenart ist, mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen ins Feld rücken. Sie mußten still und von der Heimat unerkannt als namenlose Kämpfer dem Befehl des Führers folgen und die Heimat verlassen. Aber mit ihnen zogen die heiligen Wünsche derer, die um sie wußten, und mit ihnen zogen die hohen Ideale, die einst die heldenhaften Kämpfer des Weltkrieges befehlten, die von der nationalsozialistischen Bewegung in Döbbit genommen wurden, und die nun bereits in den ersten Taten dieser Legion, als ein Teil unserer jungen Wehrmacht, leuchtend verteidigt wurden.

Sie kämpften mit den Waffen unserer neuerwandenen Wehrmacht einen soldatischen Kampf. Sie kämpften aber darum nicht weniger einen Kampf für die nationalsozialistische Weltanschauung, für die höheren Werte völkischer Weltanschauung und europäischer Ordnung.

Heute sind wir glücklich, daß sie nun zurückkehren und daß sie sich dort dranhin einsetzen, wie sich alle Freiheitskämpfer Spaniens eingesetzt haben.

Heute nun können wir uns offen zu ihnen bekennen, können ihnen zujubeln und ihnen danken für ihren Einsatz, ihren Mut, ihre Tapferkeit und stille Pflichterfüllung im Dienste unseres Volkes und seiner Zukunft.

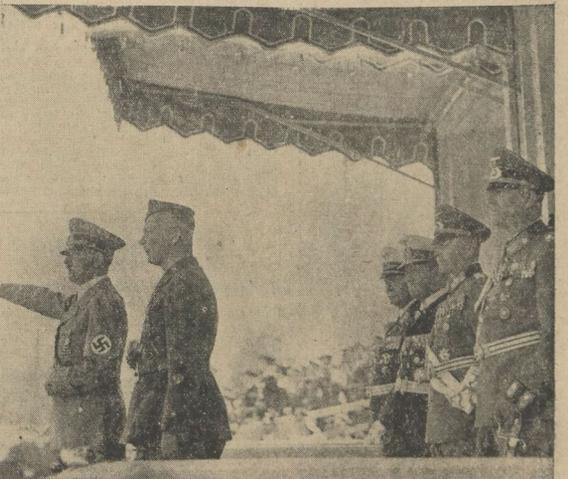
Das Blut, das sie und ihre Kameraden dranhin vergossen haben, ist uns allen tiefste und höchste Verpflichtung, auch an unserer Stelle, so wie sie, unsere Pflicht zu erfüllen.

So grüßen wir unsere Legion in tiefer Freude und Dankbarkeit, grüßen sie als Fahnenträger deutschen Ansehens und großdeutscher Weltgeltung.

Heil unserem Führer,  
Heil seiner Legion Condor. Eggeeling, Gauleiter.



Die siegreiche Legion Condor, an ihrer Spitze Generalmajor v. Richthofen, dahinter Oberleutnant Seidemann, kurz nach dem Durchmarsch durch das Brandenburger Tor



Der Führer grüßt seine tapferen Legionäre. Von links nach rechts: v. Richthofen, Göring, Raeder, Brauchitsch, Keitel und Milch

# Der Ehrentag unserer tapferen Legion

(Fortsetzung von Seite 1)

Kurz vor 10 Uhr erschien unter den feierlichen Geheulen der Märsche der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht in Begleitung des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, Raeder, des Oberbefehlshabers des Heeres Generaloberst von Brauchitsch und des Chefes des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel. Als der Führer das Podium betritt, ging die Führerhandart im Sonnenlicht hoch. Die stehende Erwartung der Hunderttausende hatte ihren Höhepunkt erreicht, die große Ehrenparade unserer heldenmütigen Spanienfreiwilligen begann.

## „Legion Condor“ marschiert

Schmetternde Marschmusik klang auf, die „Legion Condor“ marschierte. Als erster besetzte Generalmajor von Richthofen, der letzte Führer der „Legion Condor“, gemeinsam mit Generalen der Flieger, Speerle und Volkmann, den Vorkämpfern in der Führung der deutschen Legionäre, am Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht vorbei, um dann dem Führer die Parade zu melden, und neben ihm Aufstellung zu nehmen.

Großrot flatterte den Legionären die ihnen vom Generalissimus Franco für ihren selbstlosen Einsatz verliehene *Estimada* an. Der Paradechor der Legion begleitete die Spitzengruppe. Zuerst erschien als führender Verband der bischöflichen *Alfons* Legionäre die Luftwaffe. Wichtig dröhnte der Marschrhythmus, hallt der exakte Paradeschritt der kampferprobten jungen Frontsoldaten, die, wie ein Mann angetrieben, in ihren Reihen, in einem gleichgerichteten Uniformschritt am Führer vorbeimarschierten. Den Offizieren des Stabes folgten die Flieger der Kampfgruppe, der Landgruppe und der Luftkämpferstaffel. Einzeln trugen die Luftschutzmützen die ihnen vom Führer verliehenen goldenen und silbernen Ehrenzeichen.

Ein verstärktes Musikkorps der Luftwaffe war dann eingeschwenkt und hatte gegenüber dem Führerpodium Aufstellung genommen. Erweitert klang der Marsch der „Legion Condor“ auf. Nun marschierten die Formationen der *Sak* Abteilung, der *Zust* nachrichtensabteilung und des *Zust* warfs an den Tribünen vorbei.

## Kompagnie auf Kompagnie

Nach kurzen Worten folgten die Märsche der Führerverbände mit ihrem langjährigen Führer Oberst Freilinger von Brand an der Spitze. Die Ausbildungsgruppe „Anter“ die in unverwundlicher Aufbarbarkeit die spanischen Freiwilligen ausbildet hat, machte den Beginn, sodann kamen die Angehörigen der Panzergruppe „Drohn“, die Bersaglierenkompanie. Unter lebhaften Begeisterungsrufen der Zuschauer bildete dann die Ausbildungsgruppe „Anter“ der Kriegsmarine, die gleichfalls Legionärsuniform trägt, den Beschluß der aktiven Legion.

Dann marschierten die ehemaligen Angehörigen der „Legion Condor“, die noch während des Kampfes von ihren Kameraden in Spanien abgelöst wurden und schon früher nach Deutschland zurückgekehrt waren. In der gleichen Reihenfolge wie vorher rückte Kompanie auf Kompagnie, Gruppe auf Gruppe an. Auch diese Männer mit ihren wund- und wettergebräunten Gesichtern, die hier im stolzen Bewußtsein ihrer erfüllten Soldatenpflicht an ihrem Führer vorbeimarschierten, trugen fast alle die Wunden und Eiherrnen Ehrenkreuze. Spontan klang ihnen immer wieder der Jubel der von diesem überwältigenden Schauspiel mitgerissenen Zuschauer entgegen.

## Die blauen Jungens

Eine Wehrmachtskapelle hatte inzwischen die Verbände des Heeres der ehemaligen Legion mit ihren mächtigen Marschbännen begleitet und dann nahm eine Kapelle der Kriegsmarine in blauer Paradeuniform mit weißen Mützen vor dem Führerpodium großen Siegesparade nahm seinen Anfang. Das Bild wurde noch farbiger. Den erdbraunen Uniformen der Legion folgten die dunkelblauen der Marineabteilungen. Auch sie kämpften Seite an Seite mit den aktiven Freiwilligen und den nationalspanischen Truppen gegen den völkerverachtenden Bolschewismus und setzten ihr Leben ein für eine gerechte Sache. Eine neue Welle der Begeisterung empfiel unsere blauen Jungens, die ebenfalls bläue Blumentriebe auf dem Uniformrock trugen. Auch ihnen brachte der Führer mit tiefem ehrvollen Vorbeimarsch seinen Dank und seine Anerkennung für ihren selbstlosen Einsatz zum Ausdruck.

## Die Parade beendet

Kurz vor 11 Uhr waren die letzten Marineabteilungen vorbeimarschiert. Die große Parade des Sieges der spanischen Freiwilligen-Formationen Deutschlands vor dem Führer war beendet. Und dann brauchte es dem Führer, als er sich zu den Wagen begibt, in lautem Sprecherwort entgegen: Führer, wir danken Dir! Auch Generalfeldmarschall Göring wurde bei seiner Abfahrt von den Zuschauern feierlich geleitet. Unter den braunenden Zelten der Charlottenburger Kasernen im-

kommenden Hunderttausende begab sich der Führer dann zur Reichstafel, zurück. Generalfeldmarschall Göring begab sich nach der Parade in den Ehrensal des Reichsstatistikministeriums, wo er am Ehrenmal im Gedenken der Gefallenen einen Kranz niederlegte.

## Marsch durch das Brandenburger Tor

Nach dem feierlichen Einzug durch das Brandenburger Tor marschierten die erdbraunen Kolonnen mit klingenden

## Der feierliche Staatsakt

Der Einmarsch der Spanienkämpfer in den Lustgarten vollzog sich unter den gleichen feierlichen Kundgebungen, die die Legion seit dem frühen Morgen bezeugt hatten. Um 12 Uhr war die Paradeaufstellung beendet. Kurze Zeit darauf erschien, umjubelt, Generalfeldmarschall Göring, dem der letzte Kommandeur der „Legion Condor“, Generalmajor Freilinger von Brand, die Gruppe meldete. Gleich darauf erschien, umbrannt vom Jubel der Massen, der Führer. Die Begeisterung der Berliner kennt keine Grenzen. Sie jubelten ihm zu, als der Generalfeldmarschall Göring dem Führer die *Estimada* überreichte und das Innere des Ehrenmals betrat. Zu seiner Rechten ging sein Generalfeldmarschall. Zwei Offiziere der Luftwaffe trugen einen riesigen Vorber Franz voran, den der Führer im Ehrenmal niederlegte, während das Musikkorps des Reichsstatistikministeriums die *Estimada* des Reichsstatistikministeriums überreichte.

## Der Führer ehrt die Toten

Mit einem Male füllte der Jubel aus, und vollkommene Stille lag über dem weiten Platz, als der Führer langsam dem Ehrenmal zuging und das Innere des Ehrenmals betrat. Zu seiner Rechten ging sein Generalfeldmarschall. Zwei Offiziere der Luftwaffe trugen einen riesigen Vorber Franz voran, den der Führer im Ehrenmal niederlegte, während das Musikkorps des Reichsstatistikministeriums die *Estimada* des Reichsstatistikministeriums überreichte.

Aus dem Innern des Ehrenmals marschierten unter feierlichen Marschklängen Differenzierungen, die auf mit goldenem Korber umrandeten Tafeln die Namen der im spanischen Freiheitskampf gefallenen deutschen Freiwilligen trugen und die zum feierlichen Zuge auf der großen Freitreppe an beiden Seiten der Nebentreppe und zwischen den hohen Säulen des Alten Museums Aufstellung nahmen.

Nachdem der Führer das Ehrenmal verlassen hat, setzte er das Abschreiten der

# Der Führer an seine Legion

Als der Generalfeldmarschall genebet hatte, trat der Führer an das Mikrophon, um zum ersten Male an den Freiwilligen in besonderer Weise die große Anwartschaft der Höhepunkt dieses Tages und der schönste Lohn für ihr heldisches Kampfen auf spanischer Erde vor.

„Meine Kameraden! Endlich kann ich Euch nunmehr selbst begrüßen. Ich bin zu glücklich, Euch hier vor mir zu sehen, und ich bin vor allem so stolz auf Euch! Und so möchte ich mich ausdrücken in dieser Stunde, die ganze deutsche Volk. Alle die Millionen, die am Lautsprecher und im Geiste Euren Einzug und diesen Empfang miterleben, schließen Euch in ihr Herz, dankbar und freudig bewegt darüber, daß Ihr wieder bei uns in der Heimat seid.“

Im Sommer 1938 schien Spanien verloren zu sein. Internationale Kräfte schürten dort das Feuer einer Revolution, die bestimmt war, nicht nur Spanien, sondern Europa in Schutt und Asche zu legen. Auch die christlichen Demokratien ließen es sich nicht nehmen, zu dem Zweck Waffen, Brennstoff und logenamtliche Freiwillige zu liefern. Ein trübsaler drohendes Schicksal schob sich über unserm Kontinent. Die ältesten Kulturländer Europas schienen gescheitert. Aus Spanien selbst mußten Zeh-

dem Spiel die Prachtfeste unter den Linden entlang, die im Besonderen vieler Hunderte von Fahnen des Reiches und Spaniens prangte. Vor dem Ehrenmal schwenkte der letzte Kommandeur der Spanienkämpfer, Generalmajor Freilinger von Brand, und grüßte noch einmal seine in vielen harten Kämpfen erprobten Offiziere und Mannen. Ein Jubel überglühend schlug den braungebrannten Männern, die im Gleichschritt am Ehrenmal vorbeizogen, und auf dem Lustgarten Aufstellung nahmen, entgegen.

## Hermann Göring spricht

Dann wandte sich Generalfeldmarschall Göring an die Legionäre und führte u. a. aus: „Ihr seid unter dem Jubel des deutschen Volkes in seine Reichshauptstadt als Sieger durch das ehrwürdige Brandenburger Tor gezogen und seid jetzt hier angetreten zum Doppelt des Sieges. Seit dieser Weltkriege sind nun wiederum deutsche Soldaten in der Heimat eingesetzt. Aber diesmal dürfen sie die Fahnen siegreich nach Hause bringen.“

## Ich hatt' einen Kameraden

Nun folgte die Gesallenen Ehrung durch den Generalfeldmarschall. Es war ein erhebender Anblick, als unter den Klängen des alten Soldatenliedes von guten Kameraden die Legionäre präsentierten und die Fahnen der Legion sich hefte, während alle sich von den Wägen erhob und mit erhobener Rechten der toten Helden gedachte, die auf den panischen Schlachtfeldern ihren Tod gefunden hatten. Die Legionäre trugen die Fahnen der Legion sich hefte, während alle sich von den Wägen erhob und mit erhobener Rechten der toten Helden gedachte, die auf den panischen Schlachtfeldern ihren Tod gefunden hatten.

## richtig eines nationalen und unabhängigen Spaniens

Es trat sich damit zum ersten Male ein großer Wendepunkt in der Entwicklung der weltanschaulichen Verbundenheit unserer beiden Völker. Diese tiefen Motive hat man in den internationalen Vorkämpfern weder begreifen können, noch zu verstehen vermocht. In den letzten kritische und französische Zeitungen ihren Fernern vor, daß Deutschland und Italien die Absicht hätten, Spanien zu erobern, es aufzuteilen und ihm vor allem seine Kolonien zu rauben. Mit dieser Behauptung, die allerdings bei den Vertretern dieser Länder weniger unnatürlich erscheinen als bei uns, da der Naub fremder Kolonien ja von jeder Seite zu den erlaubten und erprobten Methoden dieser Demokratie gehört.

## Infame Behauptungen

Es ergab sich damit zum ersten Male ein großer Wendepunkt in der Entwicklung der weltanschaulichen Verbundenheit unserer beiden Völker. Diese tiefen Motive hat man in den internationalen Vorkämpfern weder begreifen können, noch zu verstehen vermocht. In den letzten kritische und französische Zeitungen ihren Fernern vor, daß Deutschland und Italien die Absicht hätten, Spanien zu erobern, es aufzuteilen und ihm vor allem seine Kolonien zu rauben. Mit dieser Behauptung, die allerdings bei den Vertretern dieser Länder weniger unnatürlich erscheinen als bei uns, da der Naub fremder Kolonien ja von jeder Seite zu den erlaubten und erprobten Methoden dieser Demokratie gehört.

## Francos Ringen

Franco begann sein Ringen um die Rettung Spaniens. Ihm trat gegenüber eine aus aller Welt gepöbelte Verschwörung. Im Juli 1936 hatte ich mich zum ersten Mal, die Worte um Hilfe, die dieser Mann an mich richtete, zu erfüllen, und ihm in eben dem Ausmaß und so lange zu helfen, als die übrige Welt den inneren Feinden Spaniens ihre Unterstützung geben würde.

## Donat begann das nationalsozialistische Deutschland, am Kampf für die Wieder-

## Siegesparade auch in Neapel

## Teilnahme spanischer Truppen als Symbol der Waffenbrüderschaft

Nom, 6. Juni. Am Montagabend trafen acht Truppentransporte mit 20.000 italienische Spanienkämpfer in Neapel ein, wo sie von einer gewaltigen Menschenmenge jubelnd begrüßt wurden. Am Dienstagvormittag nahm der Kaiser an der Parade der Legionäre ab. Vor den Legionären war der spanische Innenminister Sauer in Neapel eingetroffen, der nach der Parade nach Rom fuhr.

# Geminnungsband „Legion Condor“ durch den Führer verliehen

## An drei Verbände der Luftwaffe

Berlin, 6. Juni. Zur Erinnerung an die Teilnahme deutscher Freiwilliger an dem Freiheitskampf in Spanien hat der Führer drei Verbände der Luftwaffe mit dem Geminnungsband „Legion Condor“ verliehen.

An der Verleihungszeremonie vom 31. Mai 1938 heißt es u. a.: „An den Kämpfen um die Befreiung des nationalen Spaniens haben deutsche Freiwillige, die die deutsche „Legion Condor“ bildeten, hervorragenden Anteil gehabt. Damit das deutsche Volk stets daran erinnert wird, wie tapfer seine Söhne für die Freiheit einer edlen Nation mitgekämpft haben, befehle ich: Dem 1. und 2. Gruppe des 58. Flakregiment 2, Luftnachrichtenregiment 3, tragen am rechten Armeeschlaf des Bundesrockes ein Geminnungsband mit der Aufschrift „Legion Condor“.“

## Zwei tapfere Hockreuz-Schweifen

### Mit der Legion in Spanien zum Einsatz

Berlin, 6. Juni. Mit den Freiwilligen der Legion Condor kehren auch zwei Schwefler des Deutschen Reiches aus Spanien zurück. Diese beiden tapferen deutschen Frauen, Schwester Alexandra Meyer und Schwester Sophie Kienle, verließen in Spanien Dienst bei der Gruppe. Bei Zernell haben sie in den deutschen Heilanstalten der Legion ihre Kenntnisse ein. Sie beteten auch die Vermählten in die andere Ju 52, die als „Hockreuz-Schwefler“ in acht bis zehn Stunden fliegen konnten. Deutsche von Saragossa nach Berlin überflogen.

Schwefler Alexandra und Schwester Sophie haben schon seit vielen Jahren im Dienste des Deutschen Reiches und sind nach ihrer beispielhaften Fliegerausbildung unter anderem in Spanien im Rahmen des Einsatzes in der Heimat bereit. Beide Schwefler wurden mit der Medaille des Deutschen Reiches ausgezeichnet. Schwester Sophie trägt außerdem die spanische „Medalla de la Campana“ am rot-gold-roten Band.

richtig eines nationalen und unabhängigen Spaniens unter der Führung dieses Mannes aktiv teilzunehmen. Damit nicht nur Europa, sondern auch die Welt eines Vaterlandes vor einer weiteren ähnlichen Katastrophe bewahrt zu können.

Ich tat dies aber auch aus tiefem Mitgefühl für das Leben eines Landes, das uns einst im Weltkriege trotz aller unersprechlichen Verluste von seinen Feinden neutral befreundet geblieben war. Ich habe damit den Dank der deutschen Nation abgibt.

Dies geschah weiter in voller Übereinstimmung mit Italien. Denn Mussolini hat in hellsamer Weise den deutschen Erzeugnissen inspiriert, ebenfalls den Entschluß gefaßt, dem Netter Spaniens in seinem Kampf gegen die international organisierte Vernichtung seines Landes die italienische Hilfe zuzuführen zu lassen.

## Spanien kämpft

Spanien kämpft gegen die international organisierte Vernichtung seines Landes die italienische Hilfe zuzuführen zu lassen. Spanien kämpft gegen die international organisierte Vernichtung seines Landes die italienische Hilfe zuzuführen zu lassen.

Spanien kämpft gegen die international organisierte Vernichtung seines Landes die italienische Hilfe zuzuführen zu lassen. Spanien kämpft gegen die international organisierte Vernichtung seines Landes die italienische Hilfe zuzuführen zu lassen.

Spanien kämpft gegen die international organisierte Vernichtung seines Landes die italienische Hilfe zuzuführen zu lassen. Spanien kämpft gegen die international organisierte Vernichtung seines Landes die italienische Hilfe zuzuführen zu lassen.

Spanien kämpft gegen die international organisierte Vernichtung seines Landes die italienische Hilfe zuzuführen zu lassen. Spanien kämpft gegen die international organisierte Vernichtung seines Landes die italienische Hilfe zuzuführen zu lassen.

Sabotageakt in Polen verursacht ungeheuren Schaden

Warschauer Hauptbahnhof durch Brandstiftung zerstört

Das Feuer gleichzeitig an vier verschiedenen Stellen ausgebrochen • Der Verkehr völlig lahmgelegt

Warschau, 6. Juni. Auf dem Gelände des in den Auenanlagen des Warschauer Hauptbahnhofes hat ein riesiges Schandverbrechen stattgefunden. Das in mehr als zehnjähriger Arbeit errichtete Gebäude des neuen Hauptbahnhofes, das jetzt im Hinblick annehmbar fertiggestellt ist, ist nahezu vollkommen zerstört.

Das Feuer wurde am Dienstag morgen nach 6 Uhr bemerkt, als es schon erhebliche Ausmaße angenommen hatte. In die Brandstätte begaben sich sofort alle verfügbaren Kräfte der Warschauer Feuerwehr, starke Polizeieinheiten und Behördenvertreter.

Der Brand, der durch das Großfeuer auf dem Warschauer Bahnhof angezündet wurde, dürfte hoch in die Millionen gehen. Nach den bisherigen Feststellungen sind insgesamt 20 Personen verletzt worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich unter den Trümmern des Bahnhofes noch einige Opfer der Katastrophe befinden.

Der Verkehr über den Warschauer Hauptbahnhof ist völlig lahmgelegt worden. Die Eisenbahnverbindungen zwischen der polnischen Hauptstadt und den umliegenden Ortschaften wird über die Vorortbahnhöfe geleitet.

Die polizeilichen Ermittlungen über die Ursache des Brandunglücks auf dem Warschauer Hauptbahnhof legen den Verdacht der Brandstiftung in Sabotageabsicht nahe. Die Ermittlungen haben nach Angabe der Polizei ergeben, daß das Feuer gleichzeitig an vier verschiedenen Stellen ausgebrochen ist. Mehrere Arbeiter, die an dem Bau des Zentralbahnhofes beschäftigt waren, sind verhaftet worden.

Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, den Brand, der am frühen Morgen ausgebrochen war, im Laufe des Vormittags zu löschen. Nach Feuerwehrlaute wurden mit schweren Feuerlöschern ins Kranenhaus gedrückt. Einer von ihnen ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Das ganze oberrheinische Gebäude des neuen unterirdischen Zentralbahnhofes, der erst im Frühjahr nächsten Jahres fertig sein sollte, ist vollständig in Trümmern. Drei große Betonmaße sind eingestürzt. Auf den Gleisen liegen 2000 Quadratmeter Beton, der von der Decke oder den Wänden herabgefallen ist. Abteilungen des Militärs und zivile Arbeiter sind mit der Räumung der Stelle beschäftigt. Die Arbeiten werden mit großer Beschleunigung durchgeführt, um den Verkehr auf dem Hauptbahnhof wieder aufnehmen zu können. 52 Feuerwehrleute wurden von dem Ministerpräsidenten Stanislawkowicz, der sich mit dem Verkehrsminister an den Brandbegeben hatte, wegen ihres mutigen Einsatzes bei der Bekämpfung des Brandes mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet.

20 Meter in die Luft geschleudert

Jüdische Bombe in Palästina Auftakt zu verschärften Terroraktionen

Jerusalem, 6. Juni. Ganz Jerusalem ist immer noch in äußerster Erregung über den jüngsten jüdischen Terrorakt, bei dem in der Nähe des Jerusalem Gallatort fünf Menschen getötet und 19 verletzt wurden. Die jüdischen Terroristen, die die Bombe der Sechsmeter einige der Sechsmeter 20 Meter hoch und ihre Glieder 2. 200 Meter weit bis vor die Türen der Jaffastraße geschleudert wurden.

Trotz der unüberbrückbaren Gegensätze zwischen Arabern und Juden wird jetzt in beiden Lagern das Wüten der Engländer gefordert. Auch unter den neutralen Anhängern Palästinas herrscht der peinliche Eindruck vor, daß die britische Verwaltung selbst nicht mehr Herr der Lage, sondern unfähig ist, Friede und Ordnung herzustellen und dem Chaos aller Gemüter einigigkeit der Araber zu gewährleisten. Seit der Veröffentlichung des Weißbuchs ist Palästina in blutigere Unruhe geraten als je zuvor, nunmehr steigen wieder die Terrorakte, die untereinander und beide gegen die britische Verwaltung kämpfen. Wenn England, so wird gefordert, seine gerechte Völkerbundsliebe ernst nimmt, soll es nach sofortiger Folgen seines Mandatsauftrags zurückgehen.

10.30 Uhr: Unterzeichnung

Östlands Außenminister bereist in Berlin

Berlin, 6. Juni. Am Dienstag gegen 17 Uhr traf der estnische Minister des Äußeren Selter auf dem Flughafen Tempelhof ein, um am Mittwoch im Auswärtigen Amt mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop den deutsch-estnischen Nichtangriffsvertrag zu unterzeichnen.

Im Namen des Reichsaussenministers von Ribbentrop wurde der estnische Botschafter Unterstaatssekretär Wermann begrüßt. Nach der Unterzeichnung wurde der Außenminister zum Hotel Esplanade geleitet, wo er für die Dauer seines Aufenthaltes wohnt.

Der lettische Außenminister Wintter kommt am Mittwochmorgen zur Unterzeichnung des deutsch-lettischen Nichtangriffsvertrages in Berlin an.

Nachdem am Mittwoch Außenminister Wintter und Außenminister Selter von Reichsaussenminister von Ribbentrop im Auswärtigen Amt empfangen worden, findet gegen 10.30 Uhr die feierliche Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge zwischen Deutschland und Estland und Deutschland und Lettland statt.

General Aranda bei v. Braunschiff

Gober spanischer Orden für den Oberbefehlshaber des Heeres

Berlin, 6. Juni. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Braunschiff, empfing den Führer der zur Zeit in Deutschland weilenden Offiziersabordnung des spanischen Heeres, General Aranda, der ihm mit einem handschriftlichen Generalissimus Franco den hohen spanischen Orden, das „Militär-Verdienstkreuz“ I. Klasse überreichte.

Olsa-Deutschtum unter Polen-Anute

Wojewode an der Spitze des Kampfes - Neue Enteignungen

Katowice, 6. Juni. Durch Verhängnis des polnischen Wojewoden in Katowice, des 25. Mai wurde der Vorstand und Vorsitzende der Deutschen Bau- und Heimstättenvereinschaft in Karwin angeführt. Gleichzeitig wurde ein kommunistischer Vorstand in Katowice eingesetzt. In Katowice dieser beiden Organe hat man ausschließlich Nationalpolen ernannt, die niemals Mitglieder der Vereinigungen waren.

Der Zweck dieser Maßnahme, die ohne Angabe von Gründen erfolgte, trat bald darauf in der ersten Anweisung des neuen polnischen Vorstandes am 31. Mai zutage. In diesem Zuge ergreift der polnische Vorstand Besitz von dem Deutschen Haus in Karwin und fordert es sofort in polnischen Haus um. Die Enteignung des Deutschen Hauses in Karwin ist in einer etwa 20 Minuten dauernden Privataudienz empfangen. Unternehmend gab der Reichsverweyter zu Ehren des deutschen Gastes ein Frühstück. Am Abend hat der Innenminister an Ehren Dr. Frick ein Schreiben, das dem Außenminister, Reichsminister der Angelegenheiten der Deutschen in Polen, die Begrüßungsworte an den deutschen Gaste richtete, in denen es u. a. hieß: „Ich begrüße den Vertreter des befreundeten und benachbarten Großdeutschen Reiches, den hervorzuheben und getreuen Mitarbeiter meines Vaters, den deutschen Staatsmann, der seine aufrichtige Freundschaft für Ungarn so oft bewiesen hat und dessen Wirken mit der kameradschaftlichen Zusammenarbeit unserer beiden Völkern so eng verbunden ist. In diesem Sinne wurden auch die Grundgesetze der gemeinsamen Abwehr der kommunistischen Weltarbeit unterzeichnet.“

Reichsminister Dr. Frick antwortete mit herzlichem Dankesworten. Er überreichte weiter dem ungarischen Innenminister das Großkreuz des Deutschen Meritordens.

Die jugoslawischen Gaste in Karinhall

Karinhall, 6. Juni. Nach Abschluß des Staatsbesuches in Berlin und nach einem kurzen Verweilen in Dresden trafen am Dienstag Prinzregent Paul und Prinzessin Olga in einem kurzen privaten Aufenthalt in Karinhall ein.

Als der Generalfeldmarschall mit seinen hohen Gästen auf dem Bahnhofsplatz erschienen, wurden sie von einem hülfreichen Chor jugoslawischer Besichtigung begrüßt. Dann begann die Fahrt in die Schloßkirche. Unter den Klängen des „Hirtenrufer“, den die Jäger der Schloßkirche als Willkommensgästen spielen, sahen die hohen Gäste in Karinhall ein.

Advertisement for 'VOLLREIF' cigars, featuring a logo and text: 'Wenn Sie schon rauchen, dann natürlich nikotinarm! VOLLREIF'.

Ehrenempfang in der Reichskanzlei

Am Mittwoch in der Reichskanzlei empfing der Führer in den Namen der neuen Reichskanzlei die spanischen und italienischen Offiziere, die aus Ungarn, der Schweiz, der Türkei, Spanien, in Berlin waren, sowie von den deutschen Spontankämpfern die Träger des Spanienkreuzes in Gold mit Brillanten und des Spanienkreuzes in Gold, ferner die Kommandanten der spanischen und die Kommandanten der Schiffe, die am spanischen Freiheitskampf teilgenommen haben.

Affäre aus Wien abgereift

Gemeinnützige Arbeitsstätte der Propagandisten

Wien, 6. Juni. Der italienische Minister für Volkswirtschaft, Alfieri, hat Wien wieder verlassen und sich nach Rom zurückbegeben. Auf dem Hauptbahnhof wurde ihm ein herzliches Abschiedsgesand.

Raeder übermittle

Beleid der deutschen Kriegsmarine

Berlin, 6. Juni. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. H. C. Doenitz, hat der britischen Presse mitteilt, daß die Unteranga des U-Bootes 'Zetis' telegraphisch seine und der deutschen Kriegsmarine herzliche Anteilnahme ausdrücken. Die britische Admiralität hat diesen Behauptung der Teilnahme ihren auf die besten Dank übermittle.

Gemeinnützige Abwehr der kommunistischen Wählerarbeit

Der Reichsinnenminister hat Göring

Budapest, 6. Juni. Reichsminister Dr. Frick wurde am Dienstag von Reichsver-

Gefangenlage der Gaupresse über 95000

Die Reichsregierung hat die Gefangenlage der Gaupresse über 95000 bekanntgegeben. Die Gefangenlage der Gaupresse über 95000 ist die höchste seit dem Beginn des Krieges. Die Gefangenlage der Gaupresse über 95000 ist die höchste seit dem Beginn des Krieges.



Das Zeilichen mit den Sowjets

Zimmer noch keine Klarheit in Paris und London

Paris, 6. Juni. Die französischen Minister trafen am Dienstag zu einem Ministerrat zusammen, in dessen Verlauf Außenminister Bonnet einen ausführlichen Bericht über den augenblicklichen Stand der internationalen Verhandlungen erstattete. Wie in den letzten vierundzwanzig Stunden verlautet, verbreitete sich Außenminister Bonnet vor allem über die Schwierigkeiten in Moskau. In diesem Briefe kam es zu dem Schluss, dass die Verhandlung mit neuen Verhandlungen über einen neuen Plan an die sowjetische Regierung heranzutreten, sondern lediglich den ursprünglichen von London und Paris ausgearbeiteten und von Moskau fortgeführten Plan noch einmal zu revidieren und darin gewisse Abänderungsnotwendigkeiten anzubringen. Auf alle Fälle soll dieser abgeänderte Plan erst nach gemeinsamen französisch-englischen Verhandlungen, d. h. also erst in einigen Tagen, nach Moskau übermittle werden.

Dem Exzellenz Befehl nach der Luftfahrtressort werden die Arbeiten mit der Wahl eines Verhandlungsausschusses aufgenommen, in den drei deutsche Journalisten berufen wurden.

Der französische Generalkonsul General Gabelin traf Dienstag nachmittag in London ein.

Später „Rechtfertigungsversuch“

Ein Mitarbeiter Roosevelts findet nach des Führers Antwort langsam die Sprache wieder

Washington, 6. Juni. Die ausgesagte, in englischer Uebersetzung in Sonderausgaben von Exemplaren verbreitete Antwort des Führers an Roosevelts Einmischung in deutsche Angelegenheiten, hat bekanntlich dem Präsidenten und seinen Mitarbeitern das Wort verschlagen. Sie wussten nichts darauf zu antworten und haben in den darauf folgenden Wochen den ganzen peinlichen Vorfalle nicht einmal erwähnt.

Heute nun berührt Roosevelts enger Mitarbeiter und Vertreter, der Wirtschaftsminister W. L. Ruggles, Roosevelts „Appell“ seitdem zum ersten Male wieder in der Öffentlichkeit, und zwar in einer Rede, welche verläuft jedoch keineswegs dem Führer zu antworten oder auf irgend eines seiner Argumente einzugehen, sondern er beschränkt sich darauf, den Schritt seines Chefs zu rechtfertigen, offenbar weil nach der Antwort des Führers die Kritiken an Roosevelts „Appell“ sehr häufig und heftig geworden sind.

Amerika habe, so gelang Welles schon ein, in den zwei Jahrzehnten seit Versailles

nichts getan, um die Grausamkeiten, Ungerechtigkeiten, Dummheiten des Versailles-Friedens in Ordnung zu bringen, und das amerikanische Volk könne kaum mit Verfriedigung auf sein Rolle in dieser kritischen Übergangsperiode zurückblicken. Die Sorgen und das Hass in Amerika hätten sich heugest, um Frieden zu machen, anstatt praktisch an einer wahren Befriedigung zu arbeiten.

Mit einer immerhin beachtlichen Verpöchtung hat sich der Staatssekretär im amerikanischen Außenamt, Walter Welles, einen „Rechtfertigungsversuch“ jenes fragwürdigen Friedenspakt des Herrn Roosevelt abzugeben. Er hat nicht weniger als fünf Wochen gebraucht, um nach der vernichtenden Antwort des Führers die Sprache wiederzufinden. Sein Rechtfertigungsversuch ist eine einzige farblose Proselegende, die wirklich nicht dazu geeignet ist, hierzulande Eindruck zu machen, geschweige denn überzeugend zu wirken vermag. Wir nehmen allerdings mit Interesse zur Kenntnis, daß nun auch Mr. Welles von den Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten des Versailles-Friedens zu sprechen beginnt.

Mörder nach 18 Jahren verhaftet

Bamberg, 6. Juni. Den Bemühungen der Kriminalpolizei Bamberg ist es gelungen, den wegen Verdrabs des Mordes im Jahr 1921 freigesprochenen Johann Matz, 27, in d. G. a. I. in einem Anstalt festschneiden. Matz hatte am 24. August 1921 in Bamberg die Ehefrau Maria Krümmig geb. Kündt durch Veräufliche getötet, zur Verleumdung der Leiche Kopf und Beine abgetrennt und die Körperreste in die Elbe und Affer verwerft.

Nach der Tat ergriff der Mörder die Flucht ins Ausland, wo er sich bisher aufhielt. Anlässlich eines niederbayerischen Besuchs in Deutschland wurde er festschneidet worden. Matz ist gefällig.

Witzgezug einer Familie

Sier Kinder tot. Mailand, 6. Juni. In einer Entschleunigung von Bologna wurde eine weltberühmte Familie nach dem Genue von Pilzen mit schweren Verletzungen erkrankungen in das Krankenhaus eingeliefert. Der Vater und die beiden Söhne sind in den Folgen der Witzgezug bereits gestorben. Am Aufkommen der Mutter wird erwartet.

Das schon seit Pflanzeln in Paris und ganz Frankreich hergehende sommerliche Wetter hat einen angenehmen Höhepunkt mit 32 Grad Celsius im Schatten erreicht.

Alte Promenade. In der Ufa-Tonwoche Sonder-Bericht. Unsere Freiwilligen in Spanien und ihre Heimkehr.

WAR ES DER IM STRICKEN STOCK? Ein spannender Ufa-Film mit Henry Porten, Mady Rahi, Lucie Höflich, Else Elster, Iwa Wanja, Paul Dahike.

Werben weckt Wünsche. In der Ufa-Tonwoche Sonder-Bericht. Unsere Freiwilligen in Spanien und ihre Heimkehr.

Partei amti. Bekanntmachungen. Kreisleitung Halle-Stadt. Besant für Besant.

Kreisleitung Halle-Stadt. Besant für Besant. Kreisgruppe Kellerei, Freitag, den 8. Juni, 20 Uhr.

Kreisfrauenpartei. Kreisgruppe Kellerei, Freitag, den 8. Juni, 20 Uhr.

Berufsbeziehungswert der NSD. Mittlere Straße 26, Januar 1936.

Berufsbeziehungswert der NSD. Mittlere Straße 26, Januar 1936.

Gartenfest in der Burgterrasse. Dampfahrt ins Blaue unter dem Molot.

Kornblumenblau. 2 Kapellen an Bord. Es laden ein Ferdinand Arenz u. Frau.

Wie lange noch ohne Kolonien? Donnerstag, den 8. Juni, 20 Uhr, sprich Gauverbandsredner Pg. Dr. Hammer.

ORPHEUM LICHTSPIELE. Heute und morgen Geheimzeichen LB 17.

Der Tiger von Esdnapur. Hierzu Kulturfilm und Wochenschau Anfang 6 und 8.30.

Kraft durch Freude. Kreis Halle-Stadt. Dienstanfänger täglich von 9.30 bis 12.00 Uhr.

Veranstaltungen. Aufführung der Deutschen Bühne für Selbstregime am 7., 8., 9., 12. und 13. Juni.

Reisen - Wenden. Sonberung nach Berlin am 25. Juni. Fahrpreis einschließlich Besatz der Ausstellung.

Veranstaltungen. Aufführung der Deutschen Bühne für Selbstregime am 7., 8., 9., 12. und 13. Juni.

Reisen - Wenden. Sonberung nach Berlin am 25. Juni. Fahrpreis einschließlich Besatz der Ausstellung.

Veranstaltungen. Aufführung der Deutschen Bühne für Selbstregime am 7., 8., 9., 12. und 13. Juni.

Kurzweil Kaffeegetränke. Heute Mittwoch und Sonntag Konzert und Tanz.

Für die Leser der MNZ. BENEDIKTREISEN nach Abfahrten im Sommer. Preis je Woche RM 62.-

Verlangt überall die. Im Kaffee abendlich Tanz und Kabarett.

Sonderfahrt nach Röpzig. am Mittwoch, 7. Juni, auf Schiff „Merseburg“.

Volksbildungsstätte. Am Ende der Volksbildungsstätte, Postfachstelle 1, 20.00.

Stadttheater Halle. Heute, Mittwoch, 20 bis gegen 22.30 Uhr. Der Waffenschmied.

Hamlet. Tragödie von William Shakespeare. Zahlung der X. Dienstag, Mittwoch-Stammkartentag ab.

6. Fremdenvorstellung. Im Stadttheater zu Halle (S.) für das Verleihgebiet der Halle-Halle.

Himmelblaue Träume. Neue-Operette v. Robert Stolz. Einmalige Vorstellung am 8. Juni.

Wittkind. Heute 18 Uhr Sonntag. 20 Uhr Montag. Operette von Zingstling.

Auf nach Röpzig. mit dem modernen Salonschiff Kurmark, heute.

Rundfunk. Mittwoch, den 7. Juni 1939. Leipzig. Wochentag 18.30.

Rundfunk. Mittwoch, den 7. Juni 1939. Leipzig. Wochentag 18.30.

Rundfunk. Mittwoch, den 7. Juni 1939. Leipzig. Wochentag 18.30.

Rundfunk. Mittwoch, den 7. Juni 1939. Leipzig. Wochentag 18.30.

Rundfunk. Mittwoch, den 7. Juni 1939. Leipzig. Wochentag 18.30.

Rundfunk. Mittwoch, den 7. Juni 1939. Leipzig. Wochentag 18.30.

Obergebietsführer Redeweth mit HJ-Führern in Italien

Auf Einladung des Ministers Starace, des Befehlshabers der italienischen Jugendorganisation der Gioventu Italiana...

Heute Abend auf dem Rudolf-Jordan-Platz

Empfang der hallischen Spanientämpfer

Gauleiter Staatsrat Eggeling und Generalmajor Aufwurm heißen die Legionäre in der Gaustadt willkommen

Mit Stolz haben wir Hallenser die Staatsrats Eggeling der deutschen Spanientruppen während der letzten Tage mit erlebt...

erregte. Ebenso wird Generalmajor Aufwurm als Standortältester die Soldaten begrüßen. Die Gaustadt aber wird im Schmuck unzähliger Fahnen und Blumen prägen.

nien sind ebenfalls auf dem Rudolf-Jordan-Platz anwesend.

Anschließend erfolgt der Abmarsch der Legion in zwei Zügen. Der erste Zug, der sich aus den Angehörigen der Detachmenten I und II zusammensetzt...

20.19 Uhr auf dem Hauptbahnhof aus Richtung Berlin eintreffen. Der Standortälteste erläßt hierzu folgende Anordnung:

Die Angehörigen der Legion Condor treten nach der Ankunft auf dem Rudolf-Jordan-Platz an und werden nach Absprechen der Front durch den Standortältesten begrüßt.

Medische Nigen plätschern in der Saale

Ausgezogen läßt sich die Hitze am besten ertragen - Die Freibäder in der Stadt feuern auf Hochbetrieb zu

„Und das ihr nicht länger als zehn Minuten drin bleibt! Welche delirante Mutter hätte das nicht hinter ihren hohleaugen-bewimmerten Spröhlings hergucken, und welcher Badeneckel hätte nicht leichtfertig überlegt: „Zehn Minuten - wer kann denn das so genau abschätzen, wenn die um fünf! Die Badeneckel der verschiedenen Freibäder in und um Halle können sich jedenfalls verheßen, daß blaß-blau-weiße Wägen, Gänsehaut und biebernde Schültern eindeutig beweisen, daß diese zehn Minuten etwa auf ein Sechstel ihres Wertes ausgedehnt worden sind, wenn auch flappernde

Jähre und unschuldige Blauaugen zu verheßen verheßen, „Nur zehn? Ein ich a gar nicht...“ Darum haben ja eben diese Badeneckel auch ein Auge auf unsere wasserwütigen Kinder, und die Muttis dürfen sich beruhigen: Bei solcher Temperatur, wie sie zum Ende der Juni fest besteht, sind zehn Minuten wirklich etwas knapp bemessen. Glaubt doch auch eine ganze Reihe von großen Leuten, sie könnten es nie und nirgendwo mehr aushalten als im Bade.



Zwei reizende Schwimmerinnen im Nixenkostüm



Bei solcher Hitze ist keiner wasserscheu

Stoffladen umbänen, weil sie ihn der bewundernden Glücke für wert erachten, die etwa auf ihn geworfen werden dürften...

Da sind die netten jungen Muttis über die hier stets etwas dröckigen Patis mit dem noch im Nixenkostüm befindlichen Nachwuchs, der, in die Wellen getragen, nach kurzer Verweilung präpariert wieder abgetrieben und meistens nach der ersten Verührung mit dem Wasser von einem groben Brüll getroffen werden muß...

Die Jungs hüpfen dafür mit dem Frischen um die Wette, die den tiefen langen Tag Konzert veranstalten, und manche ranke Wädchengeliebte legt vom fünf-Meter-Brett einen Kopfsprung hin, für den es ein Stövchen nicht mangelt...

Brigadeführer Fiedler verläßt Halle

Der zur Zeit nach Pommern abkommandierte Führer der SA-Brigade 88, Halle, SA-Brigadeführer Fiedler, ist mit Wirkung vom 1. Juni 1939 zum Führer der SA-Brigade 49 in Frankfurt a. M. ernannt worden.

Gauleiter Dr. Hamann wieder in Halle

Gauleiter Dr. Hamann ist nach halbjährigem Aufenthalt im Sudetenland als Beauftragter des Reichsleiterführers wieder nach Halle in die Gaustadt zurückgekehrt und hat seine dienstlichen Obliegenheiten als Gauleiter, Leiter der Kreisverwaltung Sachsen-Anhalt und Leiter der NSD-Verwaltung wieder aufgenommen.

Deutsches Land in Afrika. Heute findet um 20.30 Uhr im „Wintergarten“ eine Filmvorführung der „Deutsche Land in Afrika“ statt.

Karl Wehr, 1. Konzertmeister am Stadttheater Halle wurde von Frau Minister Wagner wiederum zur Mitwirkung im Rahmen der diesjährigen Bühnenspiele Baureuth eingeladen.

Auto gegen Straßenbahn. In der Leipziger Straße, Ecke Adolf-Hilfer-Ring, ereignete sich am Freitagmorgen ein Zusammenstoß zwischen einer Straßenbahn und einem Personenkraftwagen.

Toter Vogel aus Helgoland. Am alten Wasserwerk in Rotha (Magdeburger Straße) ist ein toter Vogel mit Ring von der Vogelwarte Helgoland aufgefunden worden.

Siebel-Hummel gewann Duce-Pokal

Hallisches Kleinflugzeug glänzend bewährt - MZJ-Vertreter in der Sieger-Maschine

Drahtbericht unseres am Rohn-Sternflug teilnehmenden Dr. K. Schriftleitungsmittglied Am Dienstagabend wurden auf dem ersten Weltkongress der Luftfahrt in Rom die Sieger des anlässlich der Tagung von Flieger-Journalisten aus aller Welt durchgeführten internationalen Sternfluges bekanntgegeben.

Ein erster Stelle wurde auf Grund des vorzüglichen Motorfluges, über den wir ausführlich in der Montagausgabe berichteten, die Leistung der deutschen Mannschaft, bestehend aus dem Fliegerführer und Piloten beim MZJ in Dortmund, Wellerhausen, und dem Vertreter unserer Berliner Schriftleitung, Dr. Werner Keller, bemerkt, die in einer

behielten, daß sie Gänsehaut und Jähnelappen kriegen: denn ihnen liegt nichts am Fundamentlangen Planchen. Je nach Temperament schwimmen sie pflichtbewußt ihre paar Pfunden oder Kilo, oder aber sie beschränken sich darauf, ihre von der Hitze der Kleidungsstücke beheizten Gliedmaßen in der Sonne oder im Schatten auszubreiten. Findet sich noch irgendein Gestank oder gar ein Eis in der Nähe, so ist für heute nachmittags der Gipfel der Glückseligkeit erreicht.

Vor wenigen Jahren noch waren wir geneigt, das Tragen des damals noch neuen wollenen Badeanzuges für glatten Selbstmord zu erklären. Kaum aber erwies es sich, daß er besonders guten Sitz garantierte, da war auch die dicke Wolle „gar nicht warm“, und da es felett aussieht, läßt man heute, ohne zu flagen, einen Einlagen oder sogar bis auf die Hüfte hinabreichenden Mantel über eben diesen wollenen Badeanzug - bloß man so, man braucht ihn nicht, aber man würde doch nicht ohne ihn auskommen - oder? Man sollte annehmen, daß sich besonders die größeren Kleinen Mädchen diesen reizenden

Zum Empfang der Helden der „Legion Condor“ in unserer Gaustadt Flaggen heraus!



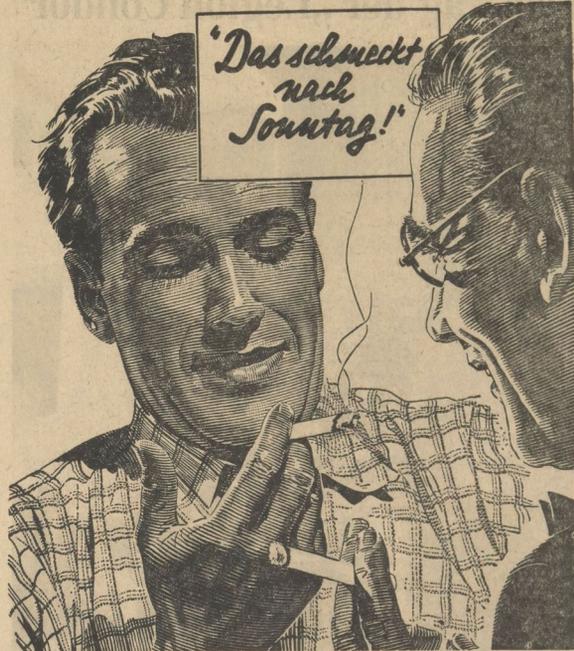
### Der Einzelhandel zur Frage der Ladenseitverkürzung

Die Wirtschaftskammer Einzelhandel hat kürzlich an der Sitzung des Reichsarbeitsministeriums über die Verkürzung von Ladenseitverkürzungen in ihrem Bericht hervorgehoben, daß in erster Linie eine Ausbreitung der Verkürzung von Ladenseiten durch den Einzelhandelsbetriebsrat zu erreichen ist. Sie ist eine volkswirtschaftliche Pflicht des Einzelhandels. Alle Abreden zwischen mehreren Geschäftsinhabern über eine Verkürzung der Ladenseiten seien verboten und konnten von den höheren Verwaltungsbehörden wie aufgehoben werden. Durch die Anordnung des Reichsarbeitsministeriums würden nicht etwa die Verkürzungen um eine verbesserte Freiheit der Geschäftsinhaber unterbunden. Sie müßten sich nur auf anderem Wege als dem der Ladenseitverkürzung vollziehen. Auf Grund einer Ermächtigung des Reichsarbeitsministeriums würden in die Tarifordnungen nach und nach all-

gemeine Vorschriften aufgenommen, die den Geschäftsinhabern, soweit sie nicht unter das Jugendbeschäftigungsgesetz fallen, mindestens in jeder Richtung eine Freiheit von einem halben Tag sichern.

### Wechselstellungen im Großen

Vor der Zweiten großen holländischen Strafammer hatte sich der 55jährige Bernhard V. aus Weiden (Hansf. Kreis) unter der Anklage zu verantworten, im April bis Mai 1908 neun Wechsel auf falsche Namen ausgefüllt und ebenfalls mit falschen Namen unterschrieben zu haben. V. hatte mit einem gewissen M. in P., der vor seiner Verhaftung Selbstmord beging, in geschäftlichen Beziehungen gestanden, hatte durch V. sein altes Geld in Höhe von 800 RM. verloren und dann die Wechselstellungen beantragt, die er erst nach Monaten eingehend. V. wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.



'Das schmeckt nach Sonntag!'

Und diesen „Sonntags-Genuß“ kann man sich jetzt alle Tage leisten. Für 3 1/2 Pfennig bietet die neue Kurmark der Raucher Mehrwerte, die in ihrer Summe bisher nur in den hohen Preislagen zu finden waren. Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!

#### Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuß; voll und mild wie alter Wein!

#### Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelosen. Erst nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

#### Doppelt klimatisiert

Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerns und der Verarbeitung ständig klimatisch beeinflusst. In Spezial-Klimakammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-Klimas“ der Provinzen zum Aufblühen gebracht.

#### Dreifach entstaubt

Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozeß beseitigt den feinen, beizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohabaks entsteht. Das Ergebnis: die bewundernde Milde und Reinheit.

Versuchen Sie heute noch

# Die neue KURMARK



Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/2 Pfg!

## Die Volksbildungsstätte im Juni

### Höhepunkte im Schlussschnitt der Sommerarbeit

Der letzte Vortragsmonat der Volksbildungsstätte Halle innerhalb des Sommerarbeitsabschnittes bringt einen Höhepunkt insofern, als eine Reihe von Vorträgen bestimmte Themen zum Gegenstand hat, die sich nicht an einen Kreis der Teilnehmer, sondern alle Volksgenossen anziehen. Es ist leider so, daß das Wesen einer Stätte, wie es die Volksbildungsstätte darstellt, von vielen verkannt, summiert aber noch zu wenig beachtet wird. Wegen der vornehmlich und historischen sowie volkswirtschaftlichen Ausrichtung, die den Vorträgen zugrunde liegt und die die mannigfaltigsten Probleme berührt, stehen die großen nationalsozialistischen Gedanken der Gegenwart, die von Jahr zu Jahr stärker das Augenmerk auf sich ziehen und bereits zu einer selbstverständlichen Forderung geworden sind.

#### Drei große Vortragsreihen

Dem kolonialen Gedanken dient die Vortragsreihe, die die Volksbildungsstätte Halle am Freitag, 9. Juni, beginnt. Dr. Hammerer spricht über das Thema „Großbritanniens koloniale Forderung“ und die großen wirtschaftliche und volkswirtschaftliche Seite. Nach dieser allgemeinen Behandlung des Kolonialproblems an sich wird der Redner am 16. Juni über das Thema „Der Kampf um Deutsch-Südwest, der Land der weißen und schwarzen (Kara) Diamanten“ und am 23. Juni über „Die deutschen Pläne in Deutsch-Ostafrika“ sprechen.

Die zweite Vortragsreihe steht unter dem Gesichtspunkt der Vervollständigung des Dritten Reiches unter besonderer Berücksichtigung der Erhaltung der Rasse. Es abnimmt Prof. Dr. Schenckel wird am Montag, 12. Juni, in der ersten Sitzung, 20. Juni, an zwei Vortragsabenden das Thema „Die politischen Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates in der Erb- und Rassenfrage“ und am 27. Juni mit diesem Thema weitgehend aufschlußreich über die Gründe und die volkswirtschaftlichen Bedingungen unserer nationalsozialistischen Rassenpflege.

Eine dritte Vortragsreihe wird von dem Redner Prof. Dr. Hermann an den beiden Tagen, 27. und 28. Juni, durchgeführt. Die beiden ersten Vortragsreihen finden jeweils im Saale der Volksbildungsstätte statt, die Vortragsreihe von Herrn Dr. Hermann findet das Thema „Die Zusammenhänge der Volkswirtschaft“ wird aus sachlichen Gründen in der Tuberkulosefürsorgeabteilung (Salsaratenstraße 1).

#### Kulturfahrten bis an den Bodensee

Neben diesen drei großen Reihen steht die erste Kulturfahrt der Volksbildungsstätte als Ausflucht zu weiteren Fahrten, die einmal in jedem Monat im Juni, August und September zu verschiedenen Zielen und unter verschiedenen Gesichtspunkten durchgeführt werden. Die erste Fahrt am 14. Juni bei einem Teilnehmer-

preis von nur 500 RM. führt von Halle über die Reichsautobahn nach Dessau, führt dann durch den Anhaltischen Eisenwald zum Eldorado nach Biederode hinüber, um von hier aus über Wörlitz bis an die Elbe bei Coswig zu gehen. Nach Mühlberg am Schloßpark wird die Gesamtanlage des Wörlitzer Parkes besichtigt. Sie steht unter den zwei Hauptmotiven ihrer geschichtlichen Prägung: Klassizismus und Romantik — Weimar und Wörlitz.

Die Kulturfahrt, an deren Teilnahme jeder aufgerufen wird, der gemäß ist seine mitteldeutsche Heimat einmal unter neuer Betrachtungsweise zu erleben, werden am 23. Juli mit einer Schiffsüberfahrt durch Peichowwald und Peichowseen fortgesetzt, wobei ein Bogen von Halle über den Petersberg nach Oster bis fast nach Torgau und im Süden über Delitzsch und Eilenburg geschlagen wird. Am 30. August findet eine Fahrt durch den Harz, Anhalt, Bismarck, Wensleben, Sand unter dem Thema „Thomas Müntzer und der Bauernaufstand“ statt. Im September fahren wir über das so schattige Mitteldeutschland und besuchen die Schlösser von Weimar, Großgörschen, Riege, Hohenhausen, Merseburg etc.

Vom 26. Juni bis 2. Juli findet dann als Groß-Kulturfahrt eine Eisenbahnreise nach dem Bodensee statt in das Land der Pfälzer und Zepherine. Die Gesamtfahrt mit der Aufnahme der Ins- und Ausreise wird zu Schiff auf dem Bodensee durchgeführt. Anmeldebüro zu dieser sowie allen anderen einjährigen Kulturfahrten nehmen die Kreisstellen, „AdF“, Große Ulrichstraße, sowie die Volksbildungsstätte Halle, Droschkestraße 1, Zimmer 33, entgegen.

### Bevölkerungspolitische Fragen

In der Volksbildungsstätte ist vorgestern abend Stadtmittelrat Professor Dr. Schenckel über bevölkerungspolitische Fragen, ein Problem, das ja nicht nur die Zukunft, sondern auch die Gegenwart betrifft, gesprochen. Das neue Deutschland hat sich gelöst von allen falschen und verhängnisvollen Theorien früherer Zeiten, diese Frage in Angriff genommen aus dem Bewußtsein der heiligen Situation und der Bevölkerungspolitik der europäischen Völker gab der Redner einen geschichtlichen Überblick und zeichnete in großen Zügen die Grundlagen dieser großen liberalistischen Lehren, denen jede rationelle Voraussetzung irgend einer Gemeinwohlfehlung.

Statistisches Material, das der Vortragenden seinen Hören richtig und sinnreich auslegte, bewies, daß der beherrschende Geburtenrückgang bereits mit der Machtübernahme behoben war und daß seitdem die Geburtenzahl im hiesigen Wachsen bei der Volkseigenen, das das Vertrauen auf eine sichere Zukunft für seine kommenden Generationen wiedergewonnen hat.

### Ausstellung „Metallische Riechenkunst“ im Hofen zum eröffnet

Die aus Anlaß des 800jährigen Bestehens der Marktgemeinde in Gemeinschaft mit der hiesigen Provinzial-Verwaltung von den altbäuerlichen Riechenkunstvereinen veranstaltete Ausstellung „Metallische Riechenkunst“ wurde kürzlich im Hofen zum eröffnet. In weiser Vorbereitung hat hier Stadtmittelrat Dr. Schenckel die geschichtlich und künstlerisch bedeutungsvollen Schätze — soweit sie einen Aufschluß in diesen Räumen gestatteten — versammelt. In seinen wiederum von außerordentlichem Reichtum der Dinge getragenen Ausführungen wies Dr. Schenckel darauf hin, daß von den einmal vorhandenen Kunstschätzen nur ein kleiner Teil vor der Zerstörung bewahrt geblieben ist. Neben denen aus Holz und den Materialien finden sich vor allem in einigen Würfeln wertvolle Geräte, die von dem hohen Stand des hiesigen Kunstgewerbes Zeugnis geben. Die Riechenkunst im Mittelalter der größte Aufschwung der Riechenkunst, die so in unermesslicher Weise durch sie bestimmend beeinflusst gewesen. Und doch schälte sich immer härter das Bewußtsein der Riechenkunst heraus. Wir ringen um die Erkenntnis der Riechenkunst, die sich nicht mehr als ein Nebenprodukt der Riechenkunst, sondern als ein selbständiges Kunstwerk betrachtet werden kann. Aus der Fülle der verschiedensten Kunstwerke wird diese mitteldeutsche Kunst sichtbar.

bar an den Werken, die in dieser Ausstellung zu finden sind, und die gerade in kulturhistorischer Hinsicht außerordentlich reich sind.

### Zum Gedächtnis Vaccano

Eine Ausstellung seiner Bilder bei Neubert

Sehen und Schauen wurde mir zum höchsten Glück und zum tiefsten Leid, schrieb einst in das Buch des Künstlervereins auf dem Platz Clemens Vaccano, der gebürtige Münchener, der nach seinen eigenen Worten „als kleines Kind in die Bauernwelt in Halle“ kam und dann hier Stadtmittelrat wurde. Die Hallenser erinnert an einen der wertvollsten sein Werk, die Erblinweber Bräde, an den im vergangenen Jahre verstorbenen Stadtmittelrat, zu dessen Gedächtnis zur Zeit in der Buchhandlung und Kunsthandlung vor allem in einigen Würfeln wertvolle Geräte, die von dem hohen Stand des hiesigen Kunstgewerbes Zeugnis geben. Die Riechenkunst im Mittelalter der größte Aufschwung der Riechenkunst, die so in unermesslicher Weise durch sie bestimmend beeinflusst gewesen. Und doch schälte sich immer härter das Bewußtsein der Riechenkunst heraus. Wir ringen um die Erkenntnis der Riechenkunst, die sich nicht mehr als ein Nebenprodukt der Riechenkunst, sondern als ein selbständiges Kunstwerk betrachtet werden kann. Aus der Fülle der verschiedensten Kunstwerke wird diese mitteldeutsche Kunst sichtbar.

# Der Tag der „Legion Condor“



Zwischen den Schildern mit den Namen der Gefallenen verlassen Adolf Hitler und Hermann Göring nach dem Staatsakt im Lustgarten die Tribüne



Der Führer spricht zu den angetretenen Legionären



Die Siegesparade der Legion vor dem Führer

## Englands königliche Familie unter polizeilichem Schutz

# Attentat auf die Herzogin von Kent

Schuß ging fehl - Der vermutliche Täter bereits verhaftet

London, 6. Juni. Als die Herzogin von Kent, die Schwester der Prinzessin Olga von Jugoslawien, am Montagabend ihr Haus in London verließ, um sich in ihren Kraftwagen zu bewegen, fiel ein Schuß, der allerdings nicht einmal den Wagen traf. Der dienende Polizeibeamte kürzte sich sofort auf einen Mann, der unweit des Wagens stand, und verhaftete ihn. In seiner Nähe fand man einen Revolver.

Es ist bisher noch nicht bekannt, wer der vermutliche Attentäter ist. Jedenfalls sah sich Scotland Yard veranlaßt, die Wohnungen sämtlicher Mitglieder der königlichen Familie unter polizeilichem Schutz zu stellen.

Die Nachricht vom dem Anschlag auf die Herzogin von Kent hat in der britischen Öffentlichkeit große Erregung ausgelöst. Es

handelt sich bei dem Anschlag um das erste Attentat auf ein Mitglied des englischen Königshauses seit dem Vorfalle am 16. Juni 1936, wo ein Geisteskranker einen Revolver auf den letzten Herzog von Windsor, den damaligen König Edward VIII. warf. — Wenn die Verhandlung gegen den Attentäter stattfinden wird, ist noch nicht bekannt. In der Öffentlichkeit ist verständlich die Vermutung laut geworden, der geistige Anschlag könne mit der Tätigkeit irischer Extremisten in Zusammenhang stehen. Man erinnert daran, daß der Herzog und die Herzogin von Kent in diesem Jahr schon zweimal ihren offiziellen Besuch in Nordirland verweigert haben. Beide Male hatte man erfahren, daß irische Extremisten mit Anschlägen auf das Herzogspaar gedroht hatten.

# Amokläufer erschöß drei Menschen

Zwei Personen schwer verletzt - Geisteskranker Täter überwältigt

Hamburg, 6. Juni. (Eig. Meld.) In Kleinewiesenberg, einem Dorf an der Reichsautobahn Hamburg—Lübeck, ereignete sich ein schwerer Fall von Amokläuerei, dem drei Menschen zum Opfer fielen, während zwei weitere schwer verletzt wurden.

Der 23jährige Wilhelm Prahl lief während eines plötzlichen Anfalls geistiger Unmündigkeit in Feuerwehrrüstung mit einem ihm geladenen Gewehr in das Dorf. In einer Kraftwagenwerkstatt erschöß er einen 67 Jahre alten Rentner und einen dem stehenden Werkzeugschreiber. Als ein Genfermerie-Hauptwachmeister gegen Prahl vorgehen wollte, wurde er ebenfalls von dem Geisteskranken durch einen Schuß niedergetrieben und schwer verletzt. Nach dem Versuch, daß der Rollen der Waffe zerbrach. Mit dem beschädigten Gewehr legte der Täter noch auf andere Personen an, ohne jedoch zu treffen. Endlich gelang es, Prahl zu überwältigen. Nach der Verhaftung wurde der Amokläufer von Kleinewiesenberg nach einwärts in die Klinik für Geisteskrankheiten in der Provinz verlegt. — Der Geisteskranke wurde zunächst in das Lübecker Unterlugsungsheim eingeliefert. Da er die Tat in völliger geistiger Unmündigkeit begangen hat, wurde Prahl in die Heilanstalt Siedewitz gebracht, wo er bereits früher einmal untergebracht worden war.

# 32 Männer „erzogen“ 28 Knaben

Homosexuelle Mißstände aufgedeckt - Schutzheim startete voll Ungeziefer

Wien, 6. Juni. (Eig. Meld.) Unglaubliche Zustände hat die NSD. bei der Übernahme des Heimes für Knaben in der 1. Schmelzstraße in Wien aufgedeckt. In dieser gänzlich verwahrlosten Anstalt lebten von dem Schulbeginn bis zur Arbeit die 28 Höglinge 32 Männer, nur zehn Männer arbeiteten selbst im Garten mit, die übrigen gaben den Höglingen ohne Lehrberechtigung Unterricht und lehrten die Heilpädagogie.

Das Heim führte eine Art Doppelleben. Neben den schwer erziehbaren Knaben im Alter von 16—18 Jahren fanden vollqualifizierte Schüler Aufnahme, die gemeinsam mit den Heimeschülern in der Gartenbaukantine des Heimes beschäftigt wurden. Auch im Schulsaal mochte man keinen Unterschied, so daß

der NSD. Arzt homosexuelle Verhältnisse feststellen mußte. Nach dem Versuch hatte die Verwaltung lediglich den Namen der Anstalt in „Schulheim“ umgetauft. Die NSD. fand die vollkommen verkommenen Verhältnisse voller Ungeziefer. Die Höglinge selbst hatten sich in diesem Heim, denn sie hatten während ihres Aufenthaltes in der Anstalt kein einziges Mal gebadet. Der Direktor der Anstalt erklärte: „Knaben ist geeignet, die irdischen Triebe der Knaben unzulässig zu erregen.“ Im Keller des Hauses wurde ein verfallener dummer Raum — fraglos eine Korrekturenzelle — mit Klosett entdeckt, von dessen Verwendung der Direktor keine Auskunft geben konnte. Nach ärztlichem Gutachten machten das jetzt die NSD. das Heim übernommen.

# „Squalus“ wird erst in einem Monat gehoben

UP. Portsmouth (New Hampshire), 6. Juni. (Eig. Meld.) Die Arbeiten zur Bergung des untergegangenen amerikanischen U-Boots „Squalus“ werden erst in einem Monat beendet sein. Korvettenkapitän Konrad, der Kommandant der Marine-Werft in Portsmouth, gab bekannt, daß trotz der ungünstigen Lage des Boats die Vorbereitung zur Hebung befriedigende Fortschritte gemacht habe. Zur Zeit seien die Taucher in der einzigen Winterpause auf dem Meeresboden damit beschäftigt, Schächte unter dem Körper des U-Boots zu graben, durch die dann zur Bergung Ketten geführt werden sollen.

# Riesige Waldbrände in Holland

Unabsehbarer Schaden

Haag, 6. Juni. (Eig. Meld.) In niederländisch-deutscher Grenzgebiet entstanden infolge der Anströmung des Bodens durch die hochgelegene Dürre Wald- und Heidebrände, die viele Hundert Hektar Wald in der Veluwe und in Oostbrabant mit reichem Wildbestand vernichteten. Auch bei Heeren, Doornik und IJgelen entstanden Brände.

Der starke Nordostwind trieb die Flammen in rasender Geschwindigkeit vor sich her. Die Feuerwehren der umliegenden Dörfer wurden in Kraftwagen an die Brandstellen entsandt, die Garnisonen schickten sofort Militärabteilungen zur Bekämpfung des Feuers. Zeitweise waren auch die Funktirme der Radiostation Rotterdam in äußerster Gefahr. In Oostbrabant fiel den Flammen ein umfangreiches Moorgebiet zum Opfer, das ein bevorzugter Brutplatz vieler, zum Teil recht seltener Vögel war, die durch den Rauch getötet wurden und tödlich verbrannten. Der Gesamtschaden ist noch nicht zu übersehen.

# Durch verdorbenes Gebäud vergiftet

Vier Fälle in Paris

Paris, 6. Juni. (Eig. Meld.) Die Pariser Polizei fahndet nach der Ursache von Vergiftungsercheinungen, die in

einem Stadtviertel von Paris festgesetzt wurden, um bisher schon zwei Todesfälle gefordert haben. Die Polizei nimmt an, daß die Vergiftungen durch Gase abgerufen wurden, das in der Hitze der letzten Tage verdorben ist. Zwei junge Mädchen schweben noch in Lebensgefahr.

# Nahrungsmittelknappheit durch Hochwasserkatastrophe

Belgrad, 6. Juni. In den kroatischen Hochwassergebieten macht sich eine heftige Lebensmittelknappheit bemerkbar. Außerdem sind die Futtermittel größtenteils aufgebraucht, so daß zahlreichere Bauern zu Viehschlachtungen gezwungen sind. Die Zufuhr ist weitgehend unterbrochen, da die Wege entweder noch ganz unter Wasser stehen oder so verunreinigt und verchlammung sind, daß sie nur mit leichten Fahrzeugen passierbar sind.

Ein Großfeuer vernichtete eines der größten Industrie- und Lagerhäuser, in dem vornehmlich Eisen, Stahl, Aluminium, Kupfer und Zinkabfälle eingelagert waren. Der Schaden beläuft sich auf über 10 Millionen Lei.

# Ausbruch eines Vulkans

700 Meter hohe Feuergeräbe

New York, 6. Juni. Nach einer Mitteilung der Küstenwache von Seattle im Staat Washington, ist der seit mehreren Wochen tätige Vulkanausbruch in der Nähe von Mount Rainier erneut mit noch nicht dagewesener Heftigkeit ausgebrochen. Augenzeugen berichten, daß eine aus dem Vulkan stehende Feuergeräbe eine Höhe von 700 Metern erreichte. Der Wind trägt einen riesigen Ascheneigen über das Gebiet der Umgebung des Vulkans, das ständig von schweren Erdbeben, die letzten unterirdisches Rollen begleitet, erschüttert wird. Die Einwohner des nahe gelegenen Dorfes Terraville sowie die dort aufstehenden Indianer sind aus der Nähe des Vulkans geflohen.

General Franco eröffnete mit einer großen Rede über die Aufgaben und Ziele des nationalen Spaniens den ersten Kongress der Falange.

# Condor greift ein

Der Einsatz der deutschen Freiwilligen im spanischen Freiheitskrieg

## 7. Fortsetzung

Die Schilderungen des Leutnants Streicher, des Sohnes des Frontenführers Julius Streicher, mit deren Abdruck wir getreu an dieser Stelle begnügen, sehen wir heute fort.

(Die Schriftleitung.)

## Stieflieger verfolgen die Fliehenden

Vor uns liegt der Ort Caltrabo, gegen den die Infanterie langsam vorgeht, ihre Bombardierung nicht ablassend. Der hinter liegt das Gelände langsam an. Am Horizont Wald und schneebedeckte Berge. Im Mittelpunkt links von Caltrabo ein Plateau, auf dem die nationale Artillerie schon seit gestern feuert. Es scheint sehr gut beschützt zu sein. Wir kennen diese Befestigungsanlagen der Roten. Sie sind planmäßig unter der Leitung von Schützen und Militärs angelegt. Mäuer und Franzosen, heißt es. Und nun sitzen sie drüben in ihren Bunkern und lassen sich durch unsere Artillerie nicht viel hören.

Endlich nachmittags gegen drei Uhr kommt Bewegung in die nationale Infanterie. Sie ist vor uns und fährt mit der einen Artillerie unterteilt. Man sieht deutlich durch das Glas, wie die Roten ihre vorderen Gräben wieder besetzen, aber sie werden von unseren Geschützen zerschlagen. Ein mächtiges Trümmerfeld liegt auf den Gräben und dann kommen sie ins Zentrum. Wir schießen ihnen nach. Auf die Fliehenden schießen sich unsere Stieflieger. Wir müssen ziemlich unter Feuer unterbrechen, um die Flieger nicht zu gefährden.

## 100 Handgranaten an einem Draht

7. Heute verlassen wir den B-Stand früher als sonst. Es ist noch Tag. Der Himmel ist bewölkt. Wir steigen hinauf und fahren mit unseren Wagen los. Eine dicke Staubwolke steigt hinter ihnen auf. Trümpf und Gefangenen begeben uns, Moros auf wunderbaren Pferden. Dann beschäftigen wir die Grabensysteme einige Kilometer vor Teruel. Die wir vorgehen von Muleten aus besetzten haben. Die Wagen hatten sich hier wirklich wunderbar eingebaut. Ausgemauerte Unterstände tief in die Erde hinein. Da kann man verbleiben, das hier hier die Roten solange halten konnten. Wenn die Artillerie schloß, blieben sie einfach in ihren Bunkern sitzen und wenn die Nationalen zum Sturm ansetzten, kamen sie aus ihren Bunkern und Unterständen hervor und erschufen ein mächtiges Feuer auf sie.

Wir gehen durch die Gräben. Es liegen noch eine Menge Waffen und Geräte aller Art herum. Auch Bücher, Propagandaschriften, Abzeichen und Ähnliches. Da liegen Handgranaten, hunderte, vielleicht oder mehr an eine lange elektrisch geladene Draht, von einer Antenne aus zu bedienen. Diese Handgranaten waren dazu bestimmt, die in die Gräben eingedrungenen Nationalen zu zerschellen. Aber aus irgend einem Grunde hatte die Artillerie die Sache nicht richtig gemacht. Wichtig war der Draht irgendwo durchgeschossen, vielleicht

hatte auch den Mann, der im richtigen Moment den Strom einschalten sollte, zu früh eine Kugel getroffen.

## Moros mit Sonnenblumen

Es geht nach Teruel hinein. Links oder liegt der noch vor wenigen Tagen so heik umkämpfte Friedhof. Truppen aller Art ziehen mit heute aus dem Südlichen. Betten, Matrasen, Bücher und Bilder, Spiegel und Gipshäupter, kurz alles was man tragen oder auf einem Maultier fortbringen kann. Den Moros scheinen es besonders die Regen- und Sonnenjäger angetan zu haben. Stolz ziehen sie damit von dannen. Sieh wird mit fortgeschleppt. Scherle blöhen, Rufe schrien dumpf und fliegend. Krieg in Spanien - Bürgerkrieg!

Ein buntes, weißes, in seiner Grausamkeit schönes Bild. Dahinter die zerstörten Häuser der Stadt. Wir kommen kaum vorwärts. Es ist Waldstille, all die Truppen in die zerstörte Stadt ziehen zu lassen. Aber hier gibt es kein Halten mehr: Finnen nach Teruel!

Teruel ist schwer mitgenommen. Es bietet einen unendlich traurigen Anblick. Viele Häuser sind ganz zerstört oder schwer beschädigt. Überall Karrenladen aus Sandstein, Ziegeln, Steinen und Hausgerät. Zwei dazwischen. Und schon bald wieder das Gebirge aufsteigen. Tausende von Soldaten füllen die kleine Stadt. Ein ununterbrochener Strom von Autos, Karren und Maultieren ergießt sich in die Stadt hinein. Ein schönes alles Säßliches. Aber da gibt es Käufer, bei denen die ganze Vorderfront steht, wo die Zimmer offen-

daliegen, wo oft noch Bett und Stuhl unbedrückt an ihrem Platz stehen. Die eingedrückt Dächer, die oben Fensterhöhlen - all das erfüllt mit. Einzelne Zivilisten zwischen den Trümmern: Einwohner von Teruel. Sie stehen unbeweglich vor ihren Häusern, aus denen man ihnen vor ihren Augen die Szenen wegschleipen hat. Es ist erschütternd.

## K 88 klar zum Gefecht

### Deutsche Flieger vor Madrid

Zu nachfolgenden berichtet ein Beobachter über den Einsatz der Kampfgruppe vor Madrid.

Zwischen der hohen Feste Ajala und dem im März noch viel besetzten Gebirgszügen der Paramera liegt der Flugplatz der Kampfgruppe (K 88) der 'Región Condor', den sie vor der letzten Offensive gegen Madrid inne hatte, ein weites, fast gerades Feld, das der Krieg seiner Bestimmung der Beobachtung, entzog. Gras und Stoppeln bedekten es, seine Bewässerungskäben liefen nordwärts mit Sand ausgefüllt, so daß die Gefahr des Verlassens der Landenden und stehenden Maschinen bestand, und die ganze Weidlichkeit der Flugzeugführer, besonders die bis zur äußersten Grenze der Tragfähigkeit mit Bomben beladenen Flugzeuge herausforderte. Alles ist hier behelmsmäßig, der Platz, die Bodenorganisation, die Unterwelt der Beobachter und ihre Verpflegung. Ajala hatte im Fre-

den keinen Flughafen, so mußte er improvisiert werden.

Drei Staffeln der K 88 stehen ausgerüstet in Alarmbereitschaft. Wie gefechtsdienliche liegen sie an den Startbahnen, die sie gegen den hier heiß folgenden Sturmwind hängen. Sie tragen das nationale spanische Koboldzeichen am Schwanz, ein schwarzes Kreuz, dessen Balken nicht rechtwinklig stehen, sondern in festem Winkel zueinander geneigt sind auf weitem Grund. Außerdem haben die einzelnen Staffeln noch ihre besonderen Merkmale, eine gelbliche Bombe, einen Motor, und die drei Sturzbomber ein Glasfensterchen, damit sie die zu einer Staffel oder Kette gehörenden Maschinen in der Luft erkennen, wenn die Formationen getrennt fliegen, oder die einzelnen Flugzeuge auf getrennte Ziele angelegt werden. Stachel von Bomben aller Kaliber liegen ladefertig neben und hinter den hellblau getrichenen Bunkern, kleine dunkelgraue Zylinder von 50 Rg. und wahre Ungelüme von einer halben Tonne Gewicht, die für die Sturzbomber (Stuba) bestimmt sind.

## Ein 'Mor' gibt es nicht

Bei den Maschinen steht die Bedienungs-mannschaft, deutsche Unteroffiziere. Der Oberfeldwebel der Kette übernahm die letzten Vorbereitungen zum Startflug. Alles muß klappen, denn der Krieg verlangt äußerste Präzision und Genauigkeit von Mann und Material. Die Anzahl der Flugzeuge für den Motor ist fidesmäßig begrenzt. Aber danach kann nicht immer gehandelt werden. Bei der fatalen Offensive blieben die Befehl des Generalis. 'Allegre' - solange sich der Propeller dreht. 'Schätzungen wurden erreicht. So mancher blinzelte mit einem Motor nach Hause, andere mußten nachlassen, 'klar' mit der 'Adone'! Der deutsche Pilotenoffizier feint sein 'aber'! 'Praktische Menschen sind es, die sich mit einer Seelenruhe hundergleichen, ohne ein Wort zu verlieren, die verzögerte Kappe schütten und die Triebwerke zum Startfertig heraufziehen. 'Alles klar?' - 'Ja wohl, Herr Oberleutnant!' - Und die blühenden Propellerflügel kommen auf Touren und heulen, schon kann man die Umbrungen nicht mehr unterscheiden: die 'Sire' beginnt zu maulen, 'schneller und schneller wird die Fahrt, der schwere Kolb hebt sich vom Boden und nun ist die Luft der letzte, 'sehe'! 'Bunt! auf den sich der Pilot hülsen kann. Die Kette findet sich zusammen, in Dreiecksformation liegt sie dem Feind entgegen.

Was haben diese deutschen Flieger nicht alles erlebt. Wie kaum ein anderer Soldat schwebt er bei jedem Einsatz zwischen Leben und Tod, obwohl er es nicht zugeht. Es ist schwer, je umso gefährlicher zu sein. Wie sie in ein Land durch die Fronten gehen durch die Wundung des Kampfes, eines Alltäglichen. Der alte 'Peter' hat über 200 Eingänge in seinem Körper, und tut heute noch keine Pflicht. 'Peter' erobert alles, der ständige Flugplatz, der bei jeder Welle auf dem Bombengang gefächelt hin- und herzieht, mußte eines Tages sein Leben lassen. Die Maschine kam in böses Glanz.

Abends wichtig  
morgens richtig  
**Chlorodont**



Deutsche Freiwillige und spanische Kanoniere ziehen gemeinsam ein 10-Zentimeter-Geschütz in Stellung. (Mitl. - Presse-Bild-Zentrale, Jander-Multiplex-R.)

# Untersuchungsrichter König

Roman von Dr. H. König

Copyright 1939 by Aufbau-Verlagsgesellschaft, Berlin-Wilmersdorf.

16. Fortsetzung  
"Wie kommt eigentlich dieser Dr. Werner dazu, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen?" erkundigte sich der Studienrat Köhler. "Ich habe der Mädchen in der Schule gehört, nichts wie Unut hat er im Kopf, stand ständig im Widerspruch zur Schuldisziplin; kann mir nicht denken, daß man ihm eine so wichtige Sache mit überhört wissen anvertrauen kann und daß überhaupt etwas Brauchbares aus ihm gemorden ist!"  
"König müßte lächeln. Er konnte sich recht gut vorstellen, daß dieses Mädchen, gewisse Mannchen den Widerspruchseffekt des Freuen des herausfordert hatte und der lange Hans Werner dem kleinen Bauer das Leben leer gemacht hatte. Sein Bild besagte dem Brigitte von Groth, und sie hätte mit Freude gehört, daß sie sich endlich nicht um die Sache mit dem Mädchen kümmern bewert sein. Sie gegen über diesen neuen Widersacher für den Freund ins Zeug zu legen, endlich überflüssig, außerdem erinnert sich König recht genau, daß Werner ihm verboten hatte, über seine amtliche Stellung zu sprechen."

Raum dürfte ein anderer zu herufen sein, wie Herr Oberregierungsrat Dr. Werner, den Fall wiederhandeln aufzunehmen."  
"Wandte hätte die Dienststellung Hans Berners besonders hervorgehoben, und die Übertragung seiner Zustürer war allgemein. Gutewins starke Wandte fallungswort, er möchte wohl Werner ebenfalls eine ähnliche Wandte zugeordnet haben. Auch Brigitte zeigte sich interessiert."  
"Werner ist einer unserer bestbelehrteten Kriminalisten. Er ist Verfasser einer ganzen Anzahl wissenschaftlicher Abhandlungen über Kriminalistik, Zeitungsberichte und Veröffentlichung. Wie ich gehört habe, wird er, wenn ihn an der Berliner Universität einen Vortrag für Kriminalistik anzuhören. Wenn irgend jemand dieses Bild wandte, ist er nicht nur ein sehr geschickter, sondern auch ein sehr vernünftiger Mensch, der die Gründe hinter die Handlung im eine amende Schmelzer war. Ich hege keinen Zweifel, daß er vielen wichtigen Ursachen sehr bald schon zur Rede bringen wird."

Scheidend hatte seine Stimme bei diesen Worten geklungen - abblühend fuhr Wandte, jetzt wieder ruhiger, fort:  
"Die Herren hätten sich im Verstum befinden, wenn sie glauben, daß Werner in Hauptmann von Warburg den Mörder erblickt. Ich halte ihn für viel zu klug für eine solche Annahme. Der Hauptmann hätte es wohl kaum nötig gehabt, sich mit Frau-

lein Mörderhandt heimlich in der Nachbarstadt zu treffen, er hätte es einfacher haben können, ihr zu begegnen, wußte er doch mit ihr unter demselben Dach. Auch hätte er kaum etwas zu verheimlichen gehabt, er war ja ein freier Mann. Der Mörder ist ein ganz anderer, so sehr auch manche Anzeichen gegen Warburg sprechen, wie ich nicht leugnen kann. Du bist doch sicher aus dieser Unruhe, Schmägerin?" wandte sich jetzt der Direktor höflich an Frau Gutewins.

Diese sah ihn eine ganze Weile sehr nachdenklich an, und Wandte hielt zu Königs Erläuterungen ihren prüfenden Blick aus. Dann erwiderte sie ruhig:  
"Es hat wohl kaum Zweck, daß wir uns in Mutmaßungen ergeben, sicherlich wird die Wahrheit einmal an den Tag kommen, damit wird man wohl rechnen müssen. Auch Nordstaben tragen zumweilen eine innere Notwendigkeit in sich, und man tut gut, sich von diesen unzerdrücklichen Dingen fernzuhalten."

Am meisten hätte es König überfallen, daß Wandte der Schmägerin von Frau Gutewins und damit der Enkel Wandos war. Davon hatte er keine Ahnung gehabt.

Magda, die sein Erläutern bemerkt hatte, hätte ihn leise darüber auf, daß der Direktor ein Stiefvater ihres verstorbenen Vaters war, er sah aber seit langer Zeit nicht mehr bei ihnen im Hause hatte leben lassen und man hat etwas verwundert gewesen war, daß er die Einladung für heute angenommen hatte.

König dachte auf, als jetzt Brigitte von Groth dem Direktor erzählte, Werner hege bestimmt ein großes Interesse für Warburg, er hätte sich die Gelegenheit geholt, sich mit ihm eingehend zu unterhalten, und es sei unverkennbar gewesen, daß seine Gedanken sich mit Warburg beschäftigten.

"So hast du denn diesen Herrn Werner schon wieder getroffen, Brigitte?"  
Ein leiser Lachel hatte in den Worten von Frau Gutewins geklungen, und gerade

das mochte Brigitte veranlassen, in Exposition zu ihrer künftigen Schwiegermutter zu gehen.

"Er hatte meiner Einladung Folge geleistet und kam gestern nachmittag in einem Hotel, kleinen Stoppwagen zu uns heraus. Er ist wirklich ein interessanter Mensch, und ich kann mir recht gut vorstellen, Herr Dr. König, daß Sie Herrn Werner Ihrer Freundschaft und Jores Vertrauens würdigten."

Damit hatte Brigitte zugleich ein so bedeutig günstiges Verurteil über Hans Werner abgegeben und seine Partei in diesem ihm nicht möglichen Kreis ergriffen, daß König keine helle Freude hatte. Der Eindruck ihrer Worte war auch verblüffend. Auf Frau Gutewins' Stimm zeigte sich eine helle Ralte, Gutewins verlieh leichtes das Zimmer, die übrigen wogten nichts an Tagen.

Da vertiet der bis dahin schweigende Kapellmeister die Ange. Hatte er sich, wie sich durch irgend etwas ablenken zu lassen, den gebotenen leiblichen Wünschen gemindert, so glaubte er jetzt den Augenblick gekommen, sich für die Einladung zu entschuldigen. Er forschte Wandte zum Singen auf, und ohne Hinterred erhob diese sich und ging, und ohne langumständigen Herrn gefolgt, ins Nebenzimmer, wo sich der Mägel befand.

So viel verstand auch König von Musik, um festzustellen, daß Magda Gutewins über eine herrliche warme Sopranstimme verfügte. Nach wenigen Taktten schon hatte sie sich müßig recht gelungen. Mein und schön erklang Richard Strauß' Sieb. Und nach wieder die Stimme wieder schienen. Auch die Wieder von Haas, die sie zugeben mußte, wurden sehr beifällig aufgenommen.

Frau Gutewins hob jetzt die Tafel auf, der Wodka konnte auch im Musikzimmer eingegeben werden.  
Auch Brigitte von Groth würde veranlaßt, zu singen. Rad fursem Tuchen in den











Arbeit und Wirtschaft

Erfolgreicher Wettbewerb Deutschlands

Dr. Schachts Indien-Reise

Ergänzungsmöglichkeiten der indischen zur deutschen Wirtschaft

Nach Meldungen der englischen Presse hat Dr. Schacht, der in der nächsten Woche von seiner Indien-Reise zurückkehrt...

Der Export Indiens, wirtschaftlich unabhängig zu werden, begann bald nach dem Krieg...

Die Industrialisierung hat die frühere enge Bindung an den englischen Markt nach

und noch stark gelockert. Die Einfuhr aus England ging zurück. Im neuen Handelsvertrag hat England wieder auf eine Anzahl Voraussetzungen verzichtet...

Flucht ganzer Industrien nach Innerfrankreich

Katastrophenpolitik im Elsaß

Das Grenzland im Westen ein wirtschaftlicher Trümmerhaufen

Die Entlassungspolitik der westlichen Demokratien schlägt mit ihrer Katastrophenpolitik der Wirtschaft des Grenzlandes Elsaß-Lothringens immer neue Wunden.

Reinindustriellen finden seit Monaten nicht mehr Platz. Während bisher nur Müllabfuhrbetriebe ins Innere des Landes verlegt wurden...

größte Teil der Textilarbeiter ist arbeitslos. In einzelnen Betrieben, so z. B. im Sagenauer Gebiet, sind die vor Jahren mit großen Opfern errichteten Industriebetriebe fast sämtlich stillgelegt.

Auch Mansfelder Kupfer erfolgreich

Fortgesetzte Erzeugungsteigerung trotz erheblicher Abwanderung von Kräften

Auch im Jahre 1938 war die Mansfelder Kupfererzbergbau AG. Gelingen bemüht, den Unfortwähren des Vierjahresplans zu entsprechen...

Zu die besten Metallwerke, die in Ansehung an die Weltmarktnormen behördlich festgelegt werden, zur Deckung der Rollen nicht ausreichen...

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1938 schließt nach Vereinnahmung aller Rückstellungen...

richtigung können wegen Setzungsanstieg wiederum nur rund 7000 Tonne Erz abgebaut werden. In den Kupferstätten ging die Kupfererzeugung aus eigenen Erzen entsprechend der verminderten Förderung und dem weiteren Sinken...

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1938 schließt nach Vereinnahmung aller Rückstellungen...

Wirtschaftliche Rundschau

Meinerechtsabkommen mit der Slowakei

Frankreich „geburtenmüde“

England hämstert Eisen

Gausenioren-Tennisspieler in Leuna

Wägen zum Abzug zu fördern, nicht gelebt hat. Das französische Volk steht demnach noch Jahr zu Jahr geburtenmüde zu werden.

Als Unternehmungen Englands, die Leistungsfähigkeit seiner Eisenindustrie zu erhöhen, haben bisher kaum Erfolge gehabt.

Auf den Anlagen des SC Leuna wurde am Wochenende das alljährliche Turnier der Gausenioren-Tennisspieler...

Turnen - Sport - Spiel

5. Tagesstrecke der Großdeutschlandfahrt:

Umhenhauer wurde Etappensieger

Das gelbe Trikot wieder an Deutschland

Die 5. Tagesstrecke der Großdeutschlandfahrt von Neichenberg nach Chemnitz über 210,7 Kilometer endete mit einem zweiten Etappensieger...

7. Bonhof (Frankfurt) 20:30 Std.; 8. C. C. C. (Frankfurt) 20:36 Std.; 9. Spitz (Weilburg) 22:57 Std.; 10. ...

Berufsfahrer starten in der Horst-Wessel-Kampfhahn

Nachdem die Gauaufstellung Halle durch den Abbruch der Radrennbahn am Mühlberger Weg im letzten Jahr keine Berufsfahrer mehr ziehen konnte...

Am 11. Juni sollen auf der Radrennbahn der Horst-Wessel-Kampfhahn erstmalig die Berufsfahrer an den Start gehen...

Am 11. Juni sollen auf der Radrennbahn der Horst-Wessel-Kampfhahn erstmalig die Berufsfahrer an den Start gehen...

Gaumannschaft noch geändert

In Eisenach ist Kreis Wartburg Sparringspartner

Die Fußball-Gaumannschaft, die am kommenden Sonntag in Eisenach gegen den Kreis Wartburg antreten wird...

Die Fußball-Gaumannschaft, die am kommenden Sonntag in Eisenach gegen den Kreis Wartburg antreten wird...

Um die Hermann-Göring-Plaketten des NSFK

Der Körpersport des NS-Führerkorps veranstaltet am 10. und 11. Juni mit Start in Magdaburg und Ziel in Bielefeld...

Die Teilnehmer müssen am 10. Juni innerhalb einer vorgegebenen Zeit in Magdaburg eintriften...

Am zweiten Tag sind von Wranenburg aus bei Götting und Hildesheim 100 Teilnehmer zu erwarten...

Die Segellieger auf der Wassekuppe

Alle Gruppen des Nationalsozialistischen Fliegerkorps sind zur Zeit mit den Aufschreibungen zur „Wassekuppe“ beschäftigt...

Die Teilnehmer müssen am 10. Juni innerhalb einer vorgegebenen Zeit in Magdaburg eintriften...

Am zweiten Tag sind von Wranenburg aus bei Götting und Hildesheim 100 Teilnehmer zu erwarten...

Am zweiten Tag sind von Wranenburg aus bei Götting und Hildesheim 100 Teilnehmer zu erwarten...

Erstspieler sind: Köpfer (Breitungen 04) und Kaiser (Epa. Wehrh.).

(Eine Reihe der aufgestellten Spieler befindet sich zurzeit in der Gauaufstellung Halle...

aus Magdaburg, Halle, Wehrh., Jellen u. a. nach gut. Das Turnier war von herrlichem Wetter begleitet.

Die Ergebnisse: Mann-Einzel: Wehrh. Wehrh. 6:0, Wehrh. Wehrh. 6:0, Wehrh. Wehrh. 6:0...

Sportfreunde Halle - Burger Breußen

Das Sportfreunde Halle gegen Burger Breußen findet am Sonntag, dem 10. Juni, auf dem Sportfreunde-Platz statt...

Am Mittwochabend empfing Favorit eine holländische Mannschaft aus dem Nachbarland...

Sport-Vereinsnachrichten

Einzel-Sport-Wettbewerb. Am 14. Juni 1939, 9 Uhr, findet unter Jubelstimmung im Eisenachstadion...

1. Gefährlichste des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter...

Sportvereinsnachrichten

Sportvereinsnachrichten

Sportvereinsnachrichten

Advertisement for 'Rheumatismus, Gicht, schlechte und fehlerhafte Blutsäuregehalt...' featuring 'Parasitlöser' and 'Zu Hausrinkhuren'.

